

Vergabe der allgemeinen Hochschulreife und der Fachhochschulreife 2015

Am 10. Juli war es für die Schülerinnen und Schüler der Abteilung 3 endlich soweit: Nach mindestens einem (Fachoberschule und Berufsoberschule, erstes Jahr) und höchstens drei Jahren (Staatlich geprüfte gebäudetechnische Assistenten und berufliches Gymnasium) erhielten sie ihr wohl verdientes und heiß ersehntes Abschlusszeugnis.



Im Gegensatz zu den Vorjahren, gab es in diesem Jahr eine Abschlussfeier für alle Absolventen der Abteilung 3. Ich denke, dass hat sich bewährt, denn die Aula war dadurch recht gut gefüllt und die Stimmung entsprechend heiter.



Erstmalig nahmen auch die Schülerinnen und Schüler der OG12 an der Veranstaltung teil, und zwar nicht nur als Gast, sondern auch als Helfer am Getränkebuffet und als Fotografen (siehe Fotos).

Der Durchschnitt aller Abschlüsse lag bei 2,5, wobei die Klasse 3O31 (Berufsoberschule, zweites Jahr) mit 1,8 den besten und die OG13 mit 2,8 den „schlechtesten“ Durchschnitt erreichte. Aber auch damit können wir uns im Vergleich mit anderen Berliner OSZ durchaus sehen lassen.

Die jeweils Jahrgangsbesten aus den Klassen und dem Kurssystem erhielten traditionell einen Einkaufsgutschein von „Dussmann“ im Wert von 20,- Euro. Das waren Markus Pohle (3O31) mit einem Durchschnitt von 1,2, Jan Peter Hannappel (OG13), ebenfalls 1,2, Maria Frank (3B21) mit 1,9 und Girens Canda (3O41) mit einem Durchschnitt von 2,7.



Herausragend fand ich die Reden der Schüler Benjamin Lenke (OG13, re) und Markus Pohle (3O31, li), die die Beiträge von Schul- und Abteilungsleiter fast schon „in den Schatten stellten“.



Ich möchte mich in diesem Zusammenhang herzlich für die finanzielle Unterstützung durch den Förderverein bedanken, ohne die weder die Prämien noch die Rose, die jeder Absolvent und jede Absolventin mit dem Zeugnis erhielt, hätten organisiert werden können.

Mein Dank gilt aber auch den Herren Bein und Finger, die einen reibungslosen Ablauf der Feierstunde ermöglichten, sowie Herrn Wiedera, der für die Organisation des Getränkebuffets verantwortlich zeichnete, und Frau Schimann, die bis zuletzt mit den Widrigkeiten der Technik kämpfte, um die Zeugnisse rechtzeitig fertigstellen zu können.

Ich wünsche mir, dass unsere Absolventen gern an ihre Zeit an der Max-Taut-Schule zurückdenken und der Kontakt zu unseren Absolventen bestehen bleibt.

Den nun ehemaligen Schülerinnen und Schüler wünsche ich alles Gute für die Zukunft!

Frank Gdruk

